



GewinnerInnen gesucht

Der »eAward«
für die besten Projekte mit IT-Bezug

Nehmen Sie mit Ihrem Kunden oder Ihrem Service an dieser
Plattform und Publicity-Möglichkeit jetzt teil!

Der eAward ist einer der größten IT-Wirtschaftspreise in
Österreich. Im Fokus stehen Themen und Projekte, die den
technologischen Wandel der Gesellschaft, Wirtschaft und
der Verwaltung besonders gut zeigen.

Mehr unter: award.report.at

powered by



BEST PRACTICE

BEST PRACTICE

eAWARD URKUNDE

Die Auslober des »eAward 2016« gratulieren
zur Nominierung in der

Kategorie
»Arbeit und Organisation«

Unisys Österreich GmbH

Projekt:
Social Collaboration im Bundesministerium
für Finanzen

[Signature]

[Signature]

VERLEHNER
eAward 2016

www.eaward.at

Wirtschaftspreis in Partnerschaft



Der »eAward« zeigt die Möglichkeiten von IT bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen. Ausgezeichnet werden Projekte, Services und Produkte mit hohem Kundennutzen. Der eAward wird vom Fachverlag Report in Zusammenarbeit mit der Plattform Digitales Österreich des Bundeskanzleramts sowie weiteren Partnern – darunter die Österreichische Computer Gesellschaft (OCG) und der Verband Software Industrie Österreich (VÖSI) – verliehen.



Der »eAward« ist einer der größten Wirtschaftspreise Österreichs. Seit Beginn im Jahr 2005 wurden 59 Galaabende zur Preisverleihung, mehr als 1.300 nominierte Projekte und 400 preisgekrönte Projekte gefeiert. Die Beurteilung der Einreichungen erfolgt durch eine Jury, bestehend aus führenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Bildung und Politik.

Einreichungen werden nach Themengebieten kategorisiert:

- Kategorie Arbeit und Organisation
- Kategorie Aus- und Weiterbildung
- Kategorie Industrie 4.0
- Kategorie E-Government
- Kategorie Gewerbe und Tourismus
- Kategorie Smart City und Infrastruktur
- Kategorie Soziale Verantwortung

Report Verlag
Magazine | Bücher | Publishing | New Media

Weitere Informationen auch zu den Siegerprojekten in den Vorjahren gibt es unter www.report.at/award oder auf www.facebook.com/eAwardAustria

Partnerschaft

Je nach Umfang einer Kooperation haben wir folgende Leistungen des Report im Angebot:



- Promotion mit Logokennzeichnung und Nennung in unseren Magazinen, in unseren Aussendungen, auf der B2B-Plattform report.at, sowie bei Social-Media-Aktivitäten und der Plattform eAward.
- Ihre Teilnahme und Stimmabgabe bei der Jurysitzung Anfang 2020 in Wien.
- Rollups und Auflegen von Ihrem Infomaterial bei der Veranstaltung.
- Gespräch mit dem Moderator vor dem Publikum über Ihre Aktivitäten.
- Übergabe des eAward in einer der Kategorien (oder Auszeichnung eines passendes Projekts im Rahmen eines Sonderpreises »powered by«).
- Partner-Kennzeichnung mit Logo in der Serie »Innovatives Österreich« in den monatlich erscheinenden Ausgaben des Wirtschaftsmagazins Report (+) PLUS.

Kontakt: Gerda Platzer, Verlagsleitung
platzer@report.at
0676 898 299 204

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Report Verlag
Magazine | Bücher | Publishing | New Media





eAWARD

eAWARD 2019

Die besten Digitalisierungsprojekte aus Wirtschaft und Verwaltung

Am 31. Jänner wurde der »eAward 2019« in Wien vergeben. Ausgezeichnet wurden Projekte in insgesamt sieben Kategorien – darunter erstmals »Soziale Verantwortung«.



Mit dem Wirtschaftspreis eAward ausgezeichnet wurden Ende Jänner insgesamt 15 Projekte und gut 40 Unternehmen und Organisationen.

Partner des eAward sind T-Systems, BearingPoint, MP2 IT-Solutions, Nagarro, Dimension Data, der Verband Österreichischer Software Industrie (VÖSI), Sparx Systems, die Österreichische Computer Gesellschaft (OCG) und die Plattform Digitales Österreich.



Video zur Veranstaltung. Weitere Infos zu allen nominierten Projekten und zum eAward gibt es unter www.report.at/award

Die Siegerinnen und Sieger des Wirtschaftspreises »eAward 2019« stehen fest. Am 31. Jänner wurden im Rahmen einer großen Verleihung im T-Center in Wien besonders wirtschaftliche, kundenfreundliche und innovative IT-Projekte aus Österreich ausgezeichnet. Gastgeberin Katharina Proske, Head of Sales Public & Health T-Systems Austria, begrüßte gemeinsam mit Martin Szelgrad, Report Verlag, über 200 Gäste. Nominiert waren insgesamt 46 Projekte in sieben Kategorien. Weiters wurde der Sonderpreis »Barrierefreiheit in der IT« überreicht.



Für Gastgeberin Katharina Proske, Head of Sales Public & Health T-Systems Austria, ist es »spannend, die Fortschritte, die Österreichs Wirtschaft bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse macht, hautnah zu beobachten«.

»In den vergangenen acht Jahren, in denen wir als T-Systems den eAward bereits unterstützen, ist es für uns jedes Jahr erneut spannend, die Fortschritte, die Österreichs Wirtschaft bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse macht, hautnah zu beobachten. Als Digitalisierungsdienstleister sind wir immer wieder begeistert von der unglaublichen Fülle an innovativen digitalen Projekten aus den unterschiedlichsten Branchen, die beim eAward präsentiert werden«, gratuliert Proske den Preisträgern »ganz herzlich zu den tollen Projekten und ihrem Engagement«.

»Als ehemaliger Preisträger des eAward freut mich, dass dieser sich so toll weiterentwickelt hat. »Award Winning Product« zu sein hat für viele Preisträger zum Marktdurchbruch geführt und daher unterstützen wir diesen umso lieber«, so Peter Lieber, Präsident des Verbandes Österreichischer Soft-



Peter Lieber, Präsident Verband Österreichischer Software Industrie (VÖSI), Gründer SparxSystems Software: »Award Winning Product« zu sein hat für viele Preisträger zum Marktdurchbruch geführt.«

Wir beobachten die Fortschritte hautnah, die Österreichs Wirtschaft bei der Digitalisierung macht.

ware Industrie (VÖSI), und Gründer Sparx-Systems Software. Softwareunternehmen bietet der VÖSI eine politik-neutrale Interessensplattform.

Andreas Unger, Partner BearingPoint Österreich, stellte am Galaabend die aktuelle Studie »Digital Leaders in Austria« vor (siehe Interview im Report(+)PLUS, Jänner 2019), in der die digitale Reife von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen bewertet wurde. Die Ergebnisse bestätigen, dass in der Digitalisierung erfolgreiche Konzerne dieses Thema an oberster Stelle ansiedeln. »Der Vorstand verwendet dort bis zu 30 % seiner Zeit und Energie darauf, die Stellschrauben in seinem Unternehmen dafür zu schaffen und Hindernisse zu beseitigen«, unterstreicht Unger.

>> Über den Wirtschaftspreis <<

Der eAward ist einer der größten IT-Wirtschaftspreise in Österreich. Er findet jährlich seit 2005 statt. Bei bislang 59 Galaveranstaltungen in allen Bundesländern

Foto: thinkstock, flickr



Andreas Unger, Partner BearingPoint Österreich: »Bei erfolgreichen Konzernen wird das Thema Digitalisierung an oberster Stelle verantwortet.«



Jurorin Gerlinde Macho, geschäftsführende Gesellschafterin MP2 IT-Solutions, überreichte den Preis der Kategorie »Aus- und Weiterbildung«.

wurden über 1.300 Projekte nominiert und davon 400 Projekte ausgezeichnet. Im Fokus stehen Themen und Projekte, die den technologischen Wandel unserer Gesellschaft, der Wirtschaft und der Verwaltung besonders gut zeigen.

KATEGORIE ARBEITSPLATZ UND ORGANISATION

Kategoriesieg

ÖBB – TECHNISCHE SERVICES GMBH, BOOM SOFTWARE AG
Projekt: Digitalisierung der Instandhaltung von Schienenfahrzeugen

In einem gemeinsamen Projekt haben die Österreichischen Bundesbahnen und die Boom Software AG eine Lösung entwickelt, welche die Papierprozesse in der Instandhaltung von Schienenfahrzeugen zur Gänze ablösen soll. Neben papierloser Auftragsabwicklung werden mit der mobilen Betriebsdatenerfassung unter anderem der Rückmeldegrad erhöht, Informationen schneller zum Mitarbeiter zugestellt sowie Transparenz geschaffen.

ts.oebb.at und www.boomsoftware.com



Martin Deiretsbacher (ÖBB Technische Services), Tanja Gosch (Boom Software) und Bernhard Labenbacher (ÖBB Technische Services).

Die Jury:
 beeindruckendes Digitalisierungsprojekt
 hoher Effizienzgewinn und Kosteneinsparungen
 Leuchtturmprojekt für Werkstätten und Instandhaltung
 Erleichterung gerade bei Routineprozessen



KATEGORIE ARBEITSPLATZ UND ORGANISATION

Auszeichnung

EMENTALIST GMBH
ADVICUM CONSULTING GMBH
Projekt: eMentalist – predicting the future

Der eMentalist ist eine der innovativsten Artificial-Intelligence-Lösungen Österreichs. Er erkennt vorab Trends und Entwicklungen, kann Zahlen und Texte in kürzester Zeit analysieren und Informationen aggregieren. Die Maschine identifiziert nicht erkannte Signale, zeigt Zusammenhänge auf und

ermittelt schnell und akkurat wesentliche Einflussfaktoren der Zukunft. Durch selbst lernende Algorithmen werden die Ergebnisse mit jedem Analyseschritt präziser.

www.ementalist.ai

Die Jury:

Das ist die Zukunft: neue datengetriebene Modelle der Beratung bringt Künstliche Intelligenz auf den Boden hervorragendes Beispiel für Daten als Basis fürs Geschäft – in allen Branchen Pionierarbeit aus Österreich



Analysetool im Consulting: Daniel Knuchel (Advicum), Elaheh Momeni (Erfinderin des eMentalist), Matthias Ortner (eMentalist).

KATEGORIE AUS- UND WEITERBILDUNG

Kategoriesieg



Siegerin in der Kategorie »Aus- und Weiterbildung« ist Bettina Schlager (VRVis).

VRVIS ZENTRUM FÜR VIRTUAL REALITY UND VISUALISIERUNG FORSCHUNGS-GMBH

Projekt: Brandschutztraining in VR

Brandschutztraining für »Nicht-Profis« ist teuer, kompliziert und gefährlich. Virtuelle Brandbekämpfung ist in Sachen Sicherheit, Praktikabilität und Auswahl von Trainingsszenarien deutlich dem Brandschutztraining in der Wirklichkeit überlegen. Der Vorteil dieses VR-Brandschutztrainings ist es, ein spielerisches Training mit nachhaltigem Lernerfolg zu verbinden. Die UserInnen können das Verhalten im Brandfall, den richtigen Umgang mit einem Feuerlöscher sowie effiziente Brandlöschung in einem trainieren.

www.vrvis.at/research/projects/virtual-reality-fire-training/

Die Jury:

meist trockene Inhalte, hier spannend den NutzerInnen nahe gebracht
 Auswirkungen richtigen und auch falschen Verhaltens sichtbar mit VR gelernt – nie wieder vergessen
 hervorragende Umsetzung von Brandschutztrainings

Auszeichnung

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES – ABT. I/9 SICHERHEITSAKADEMIE – ZENTRUM FÜR RESSOURCENSTEUERUNG UND UNTERNEHMENSQUALITÄT, SOWIE FACHBEREICH E-LEARNING, MAS ALZHEIMERHILFE, DONAU-UNIVERSITÄT KREMS

Projekt: Einsatz Demenz – Kompetenz im Umgang mit Demenz für die Polizei

Die Polizei ist ein wichtiger Kooperationspartner für Familien mit einem von Demenz betroffenen Menschen. Um auf die Bedürfnisse dieser Menschen reagieren zu können, wurde ein interaktiv gestaltetes Online-Training entwickelt. Nach erfolgreicher Absolvierung eines Wissens-Checks über die Inhalte aller drei Module wird automatisch eine Erfolgsbestätigung generiert. Um eine stärkere Vernetzung mit sozialen Einrichtungen zu erreichen, wurde zusätzlich das Prädikat »Demenzfreundliche Dienststelle« ins Leben gerufen, das Polizeidienststellen Kompetenz im Umgang mit Demenz bescheinigt und unter gewissen Voraussetzungen von der MAS Alzheimerhilfe und der Donau-Universität Krems verliehen wird.

www.bmi.gv.at und www.alzheimer-hilfe.at

Eduard Dernesch und Markus Richter (Bundesministerium für Inneres), Univ.-Prof. Stefanie Auer (MAS Alzheimerhilfe), Lisa Bauer (BMI).



Die Jury:

vorbildhaftes Engagement der Exekutive beim Thema Demenz
 Investition in Menschen und Zusammenleben
 erfreuliche Initiative und übergreifende Zusammenarbeit eines der besten Projekte im E-Learning derzeit

KATEGORIE INDUSTRIE 4.0

Kategoriesieg



»Computer Vision« für Effizienz in der Logistik: Thomas Kager, Daniel Bartha, Alexandra Laber und Michael Baumgartner (Cargometer).

CARGOMETER GMBH

Projekt: Cargometer – Frachtvermessung on-the-fly

CARGOMETER bietet Frachtvermessung »on-the-fly« am fahrenden Gabelstapler: Abmessungen, Gewicht und Barcode der Packstücke werden direkt beim Durchfahren des Ladetors erfasst und digitalisiert an das Kundensystem übergeben. Gegenüber der derzeit üblichen stationären Vermessung oder jener per Hand bleibt der Arbeitsfluss ohne Stopps erhalten. Mit Verfügbarkeit der Volumenfürfrachten können Frachten korrekt verrechnet werden. Darüber hinaus können erstmalig die Auslastung der europäischen Stückgutnetzwerke auf Grundlage von realen Daten optimiert werden, was zu massiven Kosteneinsparungen und zu einer deutlichen Verringerung der Umweltbelastung führen wird.

www.cargometer.com

Die Jury:

sensationell zeitsparend
 große Skalierbarkeit für die Wirtschaft
 hoher Nutzen für viele Unternehmen
 erhöht Datenqualität, beschleunigt Prozesse, reduziert Fehler

Auszeichnung

SOFTWARE COMPETENCE CENTER HAGENBERG GMBH, FRONIUS INTERNATIONAL, ENGEL AUSTRIA, RUBBLE MASTER HMH, H&H SYSTEMS, MESSFELD, MONTANUNIVERSITÄT LEOBEN – LEHRSTUHL FÜR WIRTSCHAFTS- UND BETRIEBSWISSENSCHAFTEN, BMW MOTOREN, BRP ROTAX UND ISW INDUSTRIESOFTWARE

Projekt: Predictive Analytics Message Board

Das Software Competence Center Hagenberg (SCCH) hat ein »Predictive Analytics Message Board« entwickelt, das als Basis für die Überwachung sowie frühzeitige Detektion und Analyse von Fehlern in Maschinen, Produktionsanlagen, Baumaschinen, Bankomaten, Photovoltaik-Anlagen etc. dient. Das Tool arbeitet mit datenbasierter Modellierung, der Analyse lokaler Sensordaten und auch Vergleichswerten mit ähnlichen Maschinen. Dadurch können die Anlagenverfügbarkeit erhöht, Stillstände reduziert und Material- und Energiekosten eingespart werden.

www.scch.at



Stellvertretend für die vielen Projektpartner: Alexander Girkingner (ISW Industriesoftware) und Bernhard Freudenthaler (SCCH).

Die Jury:

interdisziplinärer Ansatz und Umsetzung
 beeindruckend breite Anwendungsmöglichkeit
 bestes Tool für datenbasierte Wirtschaft
 wieder ein Spitzenprojekt aus Hagenberg

KATEGORIE E-GOVERNMENT

Kategoriesieg

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERFASSUNG, REFORMEN, DEREGULIERUNG UND JUSTIZ, BUNDESRECHENZENTRUM GMBH
Projekt: Elektronische Akteneinsicht (eAe)

Ziel des Projektes ist eine rasche und einfache elektronische Einsichtnahme in Gerichtsakten. Voraussetzung für eine solche Akteneinsicht war eine vollständige digitale Aktenführung, die im Rahmen vom Programm Justiz 3.0 in Angriff genommen wurde. Der Ge-

richtsakt wird in diesen Verfahren nun vollständig elektronisch wiedergegeben, inklusive aller Schriftsätze, Beilagen und vom Entscheidungsorgan getroffener Verfügungen. Verfahrensbeteiligte können jederzeit zeitlich und örtlich flexibel mittels Einstiegs mit Bürgerkarte bzw. Handy-Signatur auf den Akt zugreifen oder ihn als strukturiertes PDF herunterladen.

www.justiz.gv.at

Die Jury:

medienübergreifend, ortsunabhängig, kostensparend
 Effizienz bei der Akteneinsicht vorangetrieben
 bahnbrechendes Projekt, da Veränderungen im Justizsektor generell schwierig
 Verfahrensprozesse ins 21. Jahrhundert geholt



Stephan Rihs und Martin Hackl (BMVRDJ), Marie-Luise Herzele (BRZ), Martin Schneider und Christian Gesek (BMVRDJ).

KATEGORIE E-GOVERNMENT

Auszeichnung

BUNDESRECHENZENTRUM GMBH
Projekt: BRZ eDem

BRZ eDem ist eine komplette Lösung zur Verwaltung und Durchführung der drei Säulen der elektronischen Demokratieanwendungen: E-Befragungen, Ideenfindungen und E-Konsultationen.

Sie wird Gemeinden, Ländern, dem Bund sowie interessierten Institutionen die Möglichkeit bieten, auf einfache Weise Befragungen, Ideenfindungen oder Konsultationen durchzuführen. Die Anwendungsfälle reichen von einer Befragung innerhalb einer Gemeinde über die Einholung von Kundenfeedback durch einen Dienstleister bis hin zu einer Ideenfindung zu aktuellen Problemen oder einer Gesetzesbegutachtung. BRZ eDem setzt mit einem besonderen Augenmerk auf Sicherheit, Zuverlässigkeit und Transparenz um.

www.demo.edemokratie.at

Die Jury:

wichtige Anwendung für unsere Gesellschaft
 Partizipation wird wesentlicher Teil der Demokratie sein
 wollen bewusst die Plattform vor den Vorhang holen
 bitte auch für Städte und Gemeinden!

Stellvertretend fürs BRZ eDem-Team übernahmen Jan Halwax, Wolfgang Janoschek, Ani Jalavyan, Carl-Markus Piswanger und Kurt Fleck den eAward.

KATEGORIE GEWERBE UND TOURISMUS

Kategoriesieg



Gewinnen mit der Verknüpfung von Wetter- und Geländedaten: Stefan Ortner und Andreas Koler (Lo.La Peak Solutions).

LO.LA PEAK SOLUTIONS GMBH

Projekt: Lo.La – der Lokale Lawinenlagebericht

LO.LA* ermöglicht die Ableitung einer lokalen Lawinenwarnstufe auf Basis von sichtbaren Schnee- und Geländekriterien. Dabei werden vorhandene Basisinformationen etwa aus Wetterstationen oder Niederschlagsradar um einen Katalog von sichtbaren Kriterien erweitert, wodurch die bestehenden Informationen an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden können. Damit wird es möglich, einen Lawinenlagebericht zu erstellen, der sich auf die tatsächlichen, lokalen Gegebenheiten in einem Skigebiet bezieht. Das System nutzt dazu ein Tool, das eine lokale Beurteilung durch Experten direkt im Gelände ermöglicht.

www.lo-la.info

Die Jury:

schließt große Lücke für Tourismusregionen
 Datenservice für die Sicherheit
 geniale Verknüpfung von Cloud, Experten und Crowd

Auszeichnung

AXESS AG

Projekt: Axess Resort Solutions 4.0

Die Axess RESORT.SOLUTIONS bieten smarte Lösungen für ein effektives Zutritts- und Betreibermanagement von Skigebieten und Tourismusregionen. Die All-in-one-Verwaltung verringert den administrativen Aufwand und unterstützt ein erfolgreiches Management. Das Fullservicepaket besteht einerseits aus der physischen Kontrolle der Zutritte durch Gates oder mobile Kontrollgeräte und andererseits aus einer Fülle von Softwareangeboten, wie der Buchung von Tickets online im Webshop oder an der Kasse, das Buchen oder Reservieren des Parkplatzes vor Ort, der Integration des Skiverleihs, der Buchung von Lockern und Skilehrern.

www.teamaxess.com/de/hardware



Liefert Österreichs beste Hard- und Software-Serviceplattform im Tourismus: Claudia Kopetzky (Axess AG).

Die Jury:

Rundum-sorglos-Paket
 richtungsweisende Integration von Partnerservices
 effiziente Zutrittslösung für Gäste
 lückenlose Entwicklung und Fertigung »Made in Austria«

KATEGORIE SMART CITY UND INFRASTRUKTUR

Kategoriesieg



Neuerlich Auszeichnung nach dem eAward im Vorjahr: Marco Tondolo, Cornelia Bugelnig, Michael Pegam und Natalia Yakobova (Geolantis).

GEOLANTIS GMBH, DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT (GIZ), GISS GENERAL INFRASTRUCTURE SYSTEMS SOLUTIONS

Projekt: Geolantis.360 goes global: From Austria to Zimbabwe

Erstmals werden in Zimbabwe landesweit Zugänge zu sauberem Wasser einheitlich erfasst. Die Lösung funktioniert auch in Gebieten, in denen keine durchgängige Wasserinfrastruktur vorhanden ist. Das geografische Informationssystem erleichtert die einfache Vermessung, ebenso werden Zählerstände oder Rohrbrüche erfasst. Die mobile Geolantis.360 App ermöglicht die einfache Vermessung der Leitungslagen mittels GNSS (GPS). Darüber hinaus dient die Software als geografisches Informationssystem.

knowledgebase.geolantis.com

Die Jury:

Beitrag für Verbesserung der Lebenssituation
 Österreich spart bei Entwicklungshilfe – zum Glück gibt es technische Lösungen von heimischen Unternehmen
 umfangreiche Wissensplattform für landesweite Infrastruktur

Auszeichnung

SENSOR NETWORK SERVICES GMBH

Projekt: Smart Water: Vermeidung von Wasserschäden und -verlusten durch Digitalisierung von Wasserzählern über LoRaWAN

In der EU haben Trinkwasserleitungen einen Verlust von 20 Prozent, den man so effizient minimieren könnte. In Kooperation mit G. Bernhardt's Söhne GmbH läuft ein Probebetrieb mit mehr als 100 über LoRaWAN vernetzten Wasserzählern im ecoplus Park Wiener Neudorf. Die von SENS verwendete Funktechnologie LoRaWAN zur Übertragung kleiner Datenmengen hat eine Reichweite von bis zu 20 Kilometern, durchdringt sogar Kellerwände, und die angebundnen Sensoren können bis zu zehn Jahre Laufzeit im Batteriebetrieb erreichen.

www.sens.at



Vernetzen Wasserzähler: Peter Mittner (Bernhardt's Söhne), Thomas Schaberl, Andreas Novi und Sandra Bacher (SENS).

Die Jury:

Vorzeigeprojekt für LoRa-Funktechnik
 adressiert Riesenherausforderung Wasserverlust
 So funktioniert das IoT

KATEGORIE SOZIALE VERANTWORTUNG

Kategoriesieg

NAGARRO GMBH, SPECIALISTERNE ÖSTERREICH – VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER INTEGRATION VON MENSCHEN IM AUTISMUS SPEKTRUM

Projekt: TestingPro

Menschen mit Autismus haben oft ideale Voraussetzungen für eine Tätigkeit in der IT, zum Beispiel als Software-Tester. Sie sind Naturtalente, wenn es um Genauigkeit, Mustererkennung und logisch-analytisches Denken geht.

Nagarro Austria und das Social Business Specialisterne haben mit TestingPro ein Ausbildungsprogramm für Software-Tester entwickelt, das auf die Bedürfnisse von autistischen Menschen und von Unternehmen eingeht. Die Kandidaten erhalten eine qualifizierte Ausbildung mit zielgruppengerechten Trainings, praktischen Projekten und den am Markt gefragten Zertifizierungen. Die Nachhaltigkeit wird über soziale und fachliche Begleitung bis zum Start in den Arbeitsalltag unterstützt.

www.nagarro.com/de/testingpro



Renate Weichselbraun und Hannes Färberböck (Nagarro), Christine Krautzer und Harmen Vuijk (Specialisterne Austria).

Die Jury:

bester Zugang für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
 ideale Ausbildung und Vermittlung dieser Zielgruppe
 Unternehmen könnten Menschen mit Autismus noch viel häufiger einsetzen

KATEGORIE SOZIALE VERANTWORTUNG

Auszeichnung

COLLECTIVE ENERGY GMBH, WIENER HILFSWERK, DECENT FOUNDATION, HUMANVENTURE GLOBAL SA, BLOCKCHAIN AUSTRIA, BEARINGPOINT

Projekt: Token 4 Hope

In Zusammenarbeit mit dem Wiener Hilfswerk werden auf Basis einer innovativen Blockchain-Anwendung Spendengelder in ein digitales Zahlungsmittel, genannt Token, umgewandelt. Diese werden an Paper Wallets verteilt, die bedürftigen Personen zugewiesen sind. Mit den Tokens kann dann in ausgewählten Einrichtungen des Wiener Hilfswerks wie etwa Sozialmärkten und Second-Hand-Läden wie mit einer Gutscheinkarte eingekauft werden. Durch eine Zweckwidmung und die Blockchain-Technologie ist sichergestellt, dass die Spendengelder zielgenau, effizient und 100 % transparent verwendet werden.

www.hilfswerk.at/wien/ueber-uns/presse/presseaussendungen/token-4-hope/



Sorgen für Transparenz bei Spenden: Simon Blatzer (Wiener Hilfswerk), Lorena Skiljan (Blockchain Austria) und Christoph Zinganel (Collective Energy).

Die Jury:
 erster wirklich sinnvoller Einsatz der Blockchain
 100 % Transparenz von Spendengeldern
 erstes Projekt dieser Art in Europa
 Damit gibt es keine Ausreden mehr, nicht zu spenden

SONDERPREIS BARRIEREFREIHEIT IN DER IT

36



eAward-Sonderpreis für Klaus Höckner (Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs), Christine Waldmüller-Schiller und Univ.-Prof. Alexander Prosser (OCG), Stefan Kleinhans, Walter Wersching, Caroline Wallner-Mikl, Bettina Schlesinger, Marko Petrovic, Melanie Prinzing, Julia Steiner, Nadja Groller, Elisabeth Waldherr, Tanja Simon und Alexander Hell (REWE International) und Werner Rosenberger (vorne, OCG).

REWE INTERNATIONAL AG, ÖSTERREICHISCHE COMPUTER GESELLSCHAFT (OCG)

Projekt: Barrierefreie Websites der REWE International AG

Seit 2008 beschäftigt sich REWE strukturiert mit dem Thema Barrierefreiheit und steht in laufendem Dialog mit Behindertenorganisationen. Barrierefreiheit bedeutet, nicht nur räumliche Hürden zu beseitigen, um möglichst vielen Menschen das Einkaufen selbstständig zu ermöglichen, sondern auch ungehinderter Zugang zu Online-Services. Daher entschloss sich die REWE International AG, im Pilotprojekt gemeinsam mit der Österreichischen Computer Gesellschaft ausgewähl-

te Websites auf Barrierefreiheit nach den Richtlinien WCAG AA zu prüfen bzw. ab Jänner 2018 an der Entwicklung des Zertifikats für barrierefreie Websites, WACA, mitzuwirken. WACA (Web Accessibility Certificate Austria) wurde im Juli 2018 gelauncht.

www.cleverleben.at, www.adeg.at, www.simplygood.at, www.merkurmarkt.at, www.waca.at

SCHON GEHÖRT?

Das Einladungsmanagement für diese Veranstaltung wurde realisiert mit der Software innovativ – preiswert – zeitsparend | www.eventmaker.at





EINREICHUNG

Ende der Frist für Einreichungen für den **eAward 2020** ist der **30. November 2019**.

Die Einreichunterlagen sind per E-Mail oder in anderer digitaler Form zu übermitteln. Wir freuen uns über weiteres Material wie Videos, Produktbilder, Screenshots, Folder oder Artikel zu Ihrem Unternehmen und Projekten. Lösungspartner können partnerschaftlich ebenso wie Dienstleister/Hersteller gemeinsam mit ihren Kunden einreichen.

Einreichung: www.report.at/mediadaten/einreichung.docx

Die Teilnahme ist mit einer Bearbeitungsgebühr von 150 Euro (inkl. USt.) verbunden. Mit dem Betrag stellen wir die langfristige Abwicklung und Organisation des Wirtschaftspreises sicher und unterstützen die Berichterstattung zu eingereichten und nominierten Projekten.

Rückfragen, Redaktion eAward: Martin Szelgrad, 0676 898 299 208, szelgrad@report.at

ROADMAP

30. November 2019, 23:59: Ende der Einreichfrist für den "eAward 2020"



eAward 2019: Die besten Digitalisierungsprojekte aus Wirtschaft und Verwaltung

Januar 31, 2019

Am 31. Jänner wurde der „eAward 2019“ in Wien vergeben. Ausgezeichnet wurden Projekte in insgesamt sieben Kategorien – darunter erstmals...

Weiter



eAward 2019: Kategorie "Soziale Verantwortung"

Dezember 20, 2018

Die Nominees der Kategorie „Soziale Verantwortung“. Die GewinnerInnen sind am 31. Jänner in Wien bekannt gegeben worden. Mehr dazu unter...

Weiter



eAward 2019: Kategorie "Smart City und Infrastruktur"

Dezember 20, 2018

Die nominierten Projekte in der Kategorie „Smart City und Infrastruktur“. Die GewinnerInnen sind am 31. Jänner in Wien bekannt gegeben...

Weiter

eAWARD 2018 Services nah am Menschen

In der Serie »Innovatives Österreich« stellen wir herausragende Projekte in der Wirtschaft und Verwaltung mit IT-Bezug vor. Diesmal im Blickpunkt: Best-Practices von Gemeinden und Ministerien sowie Top-Leistungen von auf E-Government spezialisierten Dienstleistern.



Beschleunigen die Geschäftsprozesse im Mödlinger Verkehrsreferat: Nik Widmann und Torsten Schönberg von PRISMA solutions mit Vizebürgermeister Gerhard Wannemacher und Baudirektor Werner Deringer.

Stadt Mödling und Prisma solutions

DIGITALES ARCHIV FÜR VERORDNUNGEN

Im Archiv des Verkehrsreferats der Stadt Mödling stapeln sich die Akten – jedem Verkehrszeichen und jeder Bodenmarkierung liegen Verwaltungsverfahren zugrunde, deren Dokumentation mittlerweile 170 Aktenordner umfasst. Für die SachbearbeiterInnen ist das Durchwühlen der tausenden Dokumente allerdings Geschichte. Im Zuge des jüngsten Modernisierungsschrittes – einer von vielen in der Stadtverwaltung – wurden die Akten digitalisiert und mit bestehenden IT-Systemen verknüpft. Das Ergebnis: Informationen zu Verkehrszeichen, Bodenmarkierungen und Verfahrensunterlagen sind logisch und kontextbasiert abrufbar, inklusive Verortung auf digitalem Kartenmaterial. Diese massive Verbesserung des täglichen Bürobetriebs und der Verkehrsplanung hat das innovativs-freudige Team der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Mödlinger EDV-Dienstleister Prisma solutions umgesetzt.

www.moedling.at



Magistrat der Stadt Wien BÜRGERINNENSERVICE AM HANDY

Mit Sag's Wien und dem neugegründeten Stadtservice etabliert die Stadt Wien moderne Strukturen für ein zentrales, bürgerInnennahes und digitales Omnikanal-Management. Innerhalb von 15 bis 30 Sekunden können BürgerInnen Anliegen, Wünsche und Beschwerden per App an die Stadtverwaltung einfach und intuitiv senden. Sie erhalten laufend Statusinformationen zu ihrem Anliegen. Das Stadtservice sorgt für die Weiterleitung an die Fachdienststellen zur Bearbeitung. Durch ein zentrales Monitoring wird auch die Einhaltung der Bearbeitungszeiten sichergestellt. Mit dem Projekt wird Wien mobiler, persönlicher, vernetzter – und im Dialog mit den BürgerInnen wird die Verwaltung besser gemacht. Das ist ein Meilenstein auf dem Weg zur digitalen Stadt.

www.wien.gv.at/sagswien

gemdat NÖ KOMMUNALE BEWERTUNG

Bis dato wird in Gemeinden ein kamerales Rechnungswesensystem verwendet. Einer Verordnung zufolge müssen Kommunen abhängig von der Gemeindegröße spätestens mit 1. Jänner 2020 auf ein Drei-Komponenten-Rechnungswesen umstellen. Für die künftige Vermögensrechnung sind die österreichischen Gemeinden gefordert, in einem relativ kurzen Zeitfenster das kommunale Vermögen zur Gänze zu erheben und zu bewerten. Mit der Lösung k5-EB, welche von der gemdat NÖ entwickelt wurde, ist es möglich, diese komplexe Aufgabe unter Nutzung vorliegender Daten und mit Einsatz automatisierter Bewertungsmethoden effizient durchzuführen. Bereits 1.072 Gemeinden österreichweit haben sich zum Einsatz von k5-EB entschieden, schon 735 Gemeinden arbeiten produktiv damit.

www.gemdatnoe.at

Fotos: thinkstock, Prisma solutions, Stadt Wien, gemdat NÖ, BRZ



Die MitarbeiterInnen des Sozialministeriumservice und des BRZ beim gemeinsamen Abschluss von Pro-FIT – eines der größten Modernisierungsprojekte der Verwaltung in Sozialbereichen.



Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und Bundesrechenzentrum

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG LEICHT GEMACHT

Über 40.000 ÖsterreicherInnen wagen jährlich den Schritt zum eigenen Unternehmen. Das Unternehmensserviceportal hat es sich zur Aufgabe gemacht, GründerInnen bereits in dieser Phase bestmöglich zu unterstützen. Mit dem Portal »eGründung« sind alle Behördenwege zur Gründung erstmals zentral elektronisch verfügbar. Meldungen können unter Nutzung der Handysignatur an einer Stelle ausgefüllt und abgeschickt werden. Konkret sind das die Gewerbeanmeldung, die Finanzamtsmeldung, die Versicherungsmeldung bei der SVA sowie die Erklärung nach dem Neugründungsförderungsgesetz. Alle Meldungen werden medienbruchfrei den jeweiligen Verfahren der Behörden übergeben, was auch die Bearbeitung bei den Behörden schneller, einfacher und kostengünstiger macht.

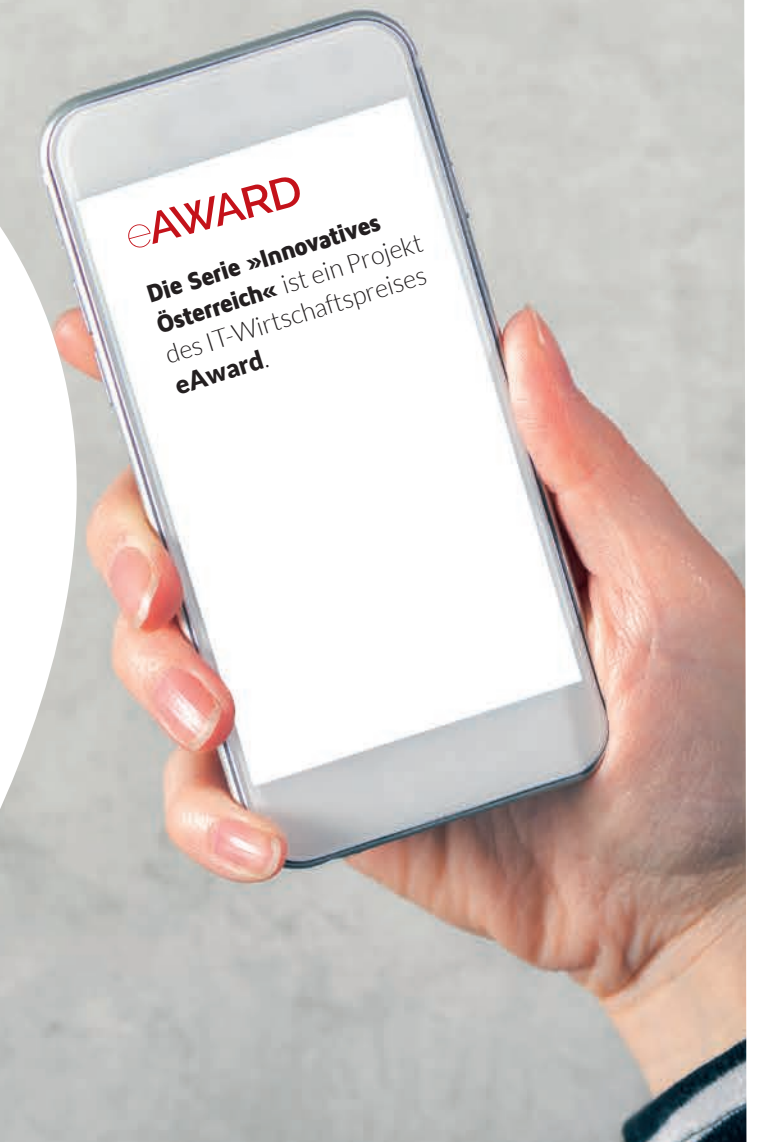
www.usp.gv.at

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz und Bundesrechenzentrum

UNTERSTÜTZUNG BEI ROUTINEAUFGABEN

Für Menschen mit Behinderung ist bei der Unterstützung durch Sozialleistungen und der beruflichen und gesellschaftlichen Integration die erste Anlaufstelle das Sozialministeriumservice. Gemeinsam mit dem Bundesrechenzentrum wurde im Vorjahr ein Projekt zur Verbesserung der Geschäftsprozesse und IT-Systeme der gesamten Organisation abgeschlossen. Dem erfolgreichen Projekt wurde ein Name gegeben: Programm für fachspezifische IT-Lösungen, kurz »Pro-Fit«. Die enge Einbindung der SachbearbeiterInnen während der Systementwicklung und Umsetzung resultierte in Lösungen, die optimal auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Betroffenen abgestimmt sind. Erhöht wurden sowohl die Benutzerfreundlichkeit für die BearbeiterInnen als auch die Servicequalität für die AntragstellerInnen. Durch die automatisierte Übernahme von Routinetätigkeiten wird das Fachpersonal entlastet, das sich dadurch jenen direkt widmen kann, die serviert werden: den Menschen.

www.sozialministeriumservice.at



Innovatives Österreich



Anwendungen fürs Smart Home und eine moderne Gebäudetechnik – aus Oberösterreich, Kärnten und der Steiermark.

APP FÜR NACHHALTIGKEIT

Mit der »GreenApp« hat die Kelag ein erfolgreiches digitales Treuepunkteprogramm entwickelt, mit dem KundInnen des Energieversorgers nachhaltige Projekte in Kärnten unterstützen können. Im Angebot: Maßnahmen zur Lebensverbesserung von Schwalben, Brutplätze für Flussregenpfeifer, Ersatzquartiere für Fledermäuse oder Blumenwiesen für Schmetterlinge. Die App wurde gemeinsam mit der Linzer Digitalagentur mobile agreements entwickelt. Neben dem Sammeln und Einsetzen von »Greenies«-Treuepunkten liefert die App eine Übersicht über den Energieverbrauch – egal ob mit einem klassischen Stromzähler oder Smart Meter. Stromrechnung und allfällige Stromfresser werden übersichtlich mit wenigen Zahlen präsentiert. Bei Abweichungen gibt's eine intelligente Ursachenanalyse gleich dazu – die App für smarte Haushalte und Verbraucher. ■



Christian Schneider, Business Devopment bei der Kelag, setzt die »GreenApp« gemeinsam mit dem Entwicklungspartner mobile agreements um.

www.kelag.at



Die Bedienung der Brandmeldeanlage oder die Anzeige der Anlageneignisse über einen PC, ein Tablet oder ein Smartphone ist praktisch überall möglich.

EFFIZIENTER BRANDSCHUTZ

Ein IT-Dienstleister aus Bruck an der Mur zeigt derzeit eindrucksvoll, wie effizient Brandschutz in modernen Gebäude gehandhabt werden kann. Denn mit dem Fernzugriffs-System »Remote Access Tool (REACT)« spielt die Distanz zur nächsten Brandmelderzentrale keine Rolle. Die mobile Applikation von mea IT Services gibt jederzeit und an jedem Ort Auskunft über die momentan anstehenden Alarme, Störungen, Abschaltungen oder aktivierten Brandfallsteuerungen. Bei Eintreffen eines Brandalarms kann eine Nachricht an den Anlagenbetreiber ausgelöst werden. Einsatzkräfte können sich bereits am Weg zum betreffenden Objekt mit detaillierten Informationen oder sogar einen Gebäudeplan umfassend auf den Einsatz vorbereiten. »Mit REACT wird die Arbeit des Anlagenbetreibers, der Einsatzkräfte, eines Servicedienstes oder des Wartungspersonals deutlich vereinfacht«, ist mea-IT-Gründer und Geschäftsführer Michael Ulm überzeugt. ■

www.me-a-it.services

HEIZUNG IM SMART HOME

Der Pelletsheizungs-Spezialist ÖkoFEN benötigte eine bedienerfreundliche Software für die Fernwartung seiner Heizungsanlagen. Zwar gab es in der Vergangenheit bereits Konzepte zur Heizungs-Fernsteuerung, jedoch war die Einrichtung für Heizungsbesitzer zu aufwendig. Fündig wurden die Oberösterreicher aber bei der Innovationsschmiede Xortex. Aus einem detaillierten gemeinsamen Konzept heraus entwickelte das Projektteam eine passende Steuerungslösung mit Fernwartungsserver und verschlüsseltem Kommunikationskanal. Xortex verfolgt einen komplett neuen Ansatz: Die Abwicklung über ein Messaging-System zwischen Heizung und Benutzer ist einem WhatsApp-Chat nicht unähnlich. Die neue Infrastruktur ist beinahe unbegrenzt skalierbar, wodurch zusätzliche Erweiterungen einfach möglich sind. ■

www.pelletsheizung.at



Arbeiten an der Vernetzung von Heizungstechnik fürs Smart Building: Christian Obergruber, Stefan Ortner, Dietmar Pointner, Roland Pargfrieder und Thomas Eder.



eAWARD

Die Serie »Innovatives Österreich« ist ein Projekt des IT-Wirtschaftspreises eAward.

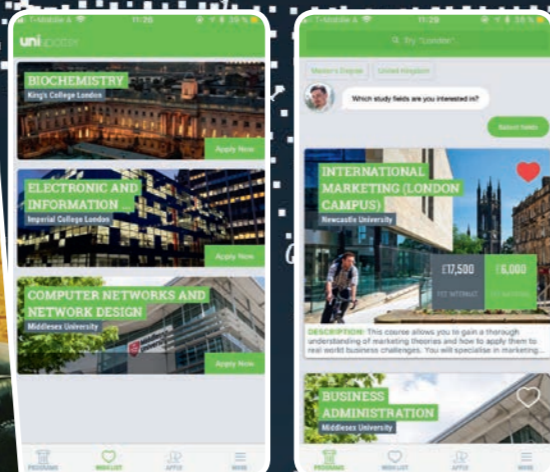


Das Team des Wiener Start-ups Unispotter macht die Studienwahl auch über Österreichs Grenzen hinaus einfacher: Mikk Kärner, Ekke Uustalu, Roger Kerse (hinten Mitte), Peter Andrew, Laura Metsvaht und Christoph Trost.

UNISPOTTER Uni – gesucht, gefunden

Welche Universität kommt in Frage? Welche Studienrichtung passt zu mir? Die kostenlose App »Unispotter« macht die internationale Studienwahl und den Bewerbungsprozess transparent, einfach und für jeden zugänglich. Mit der App der können StudentInnen nach Hochschulen suchen, diese evaluieren und speichern. Ein smarter Chatbot und ein persönlicher Mentor unterstützen beim Bewerbungsprozess. Unispotter transformiert den internationalen tertiären Bildungsmarkt, in einer idealen Verknüpfung von Mensch und Maschine: 80% der aktuell manuellen Prozesse von Agenten werden automatisiert und persönlicher Service wird dort, wo notwendig, hinzugefügt. Auch Hochschulen haben damit erstmals die Möglichkeit, über eine einzige Plattform effizient international ihre Klientel zu rekrutieren.

<http://unispotter.com>



FAW, FFG UND JOYN-IT Effiziente Basis

Wie lässt sich die Abwicklung von Förderungen so effizient wie möglich gestalten? Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft schafft derzeit mit »eWork« den Grundstein für eine verlässliche und sichere IT-Systemumgebung. Ziel ist es, alle Prozesse des Kerngeschäfts sukzessive auf eine rein elektronische Abwicklung umzustellen. In Phase eins mit Produktivstellung im Februar 2017 haben die Hagenberger IT-Experten der FAW gemeinsam mit ihrem Wiener Partner joyn-it das Eingangsrechnungsmanagement sowie das gesamte Beschaffungswesen inklusive qualifizierter elektronische Signatur vollständig digitalisiert. Inhalt der laufenden Phase zwei ist die Transformation der Prozesse für das Controlling von genehmigten Förderprojekten und der Auszahlung von Fördermitteln an die FördernehmerInnen. Aktuell ist eWork die umfassendste Lösung im deutschsprachigen Raum, die auf der flexiblen »Alfresco Digital Business Platform« umgesetzt wird.

www.ffg.at



Davor Baljak, Marin und Kristian Curkovic verknüpfen TV-Inhalte und Digitales zum Mehrwert für Couch-Potatoes und Wirtschaft.

ADSCANNER, A1 AdScanner powered by A1

Werbung im Fernsehen gilt als Königsdisziplin, ist aber kaum direkt messbar. Dieser Lücke haben sich die Brüder Marin und Kristian Curkovic angenommen. Die Steirer sind eine Partnerschaft mit dem Telekom- und IPTV-Provider A1 eingegangen, um mittels maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz TV-Kampagnen zu identifizieren. Über einen eigenen Videoerkennungsalgorithmus wird Werbung mit dem Sehverhalten von knapp 300.000 IPTV-Haushalten von A1 verknüpft und analysiert. So werden nicht nur Leistungswerte für laufende Kampagnen im Fernsehen generiert, sondern auch einzigartige Erkenntnisse über Nutzungstypologien des Mediums TV generiert. »Unser Ziel ist es, die nächste Generation der datenbasierten Marketing-Planung einzuläuten«, gibt sich Marin Curkovic, CEO und Co-Founder von AdScanner, selbstbewusst.

www.adscanner.tv



Digitalisieren erfolgreich Zahlungsprozesse: Aman Atri (FFG), Martin Griesler und Daniel Soneira (joyn-it), Bernd Landgraf (FAW), Andrea Indrich, Peter Haslinger und Ralph Feichtinger (FFG), sowie Evelyn Forstner und Manuel Essmeister (FAW).

INNOVATIVES, DIGITALISIERTES ÖSTERREICH

UNTERNEHMERGEIST UND KREATIVE KÖPFE BRAUCHT DAS LAND! WIR HABEN UNS IN DER WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG ÖSTERREICHS NACH FINDIGEN »MACHERN« UMGESCHAUT. SIE SETZEN LÖSUNGEN FÜR BESSERE DIENSTLEISTUNGEN, KUNDENSERVICES UND PRODUKTE UM. SIE STEHEN FÜR EFFIZIENZ, EINSPARUNGEN UND EINFACHHEIT.

Fotos: Thinkstock, Unispotter, FFG, AdScanner

DIGITALES ÖSTERREICH

dimension data

nagarro

OKI

ÖSTERREICHISCHE COMPUTER WIRTSCHAFT

SPARX SYSTEMS

T-Systems

Verband Österreichischer Software-Industrie

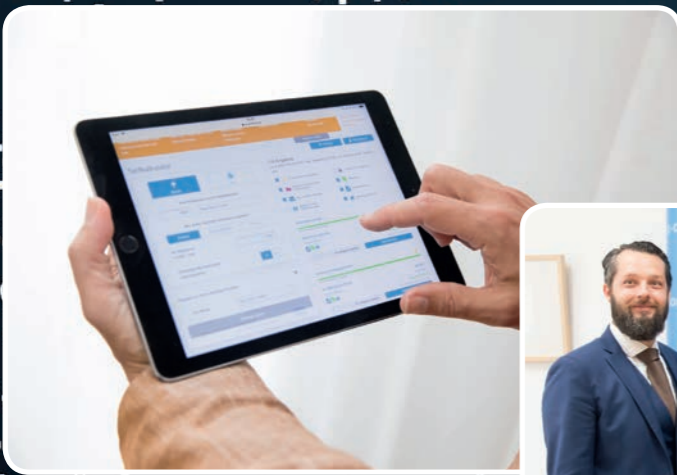


BODENSEE-VORARLBERG TOURISMUS, TOWA

Jetzt in der Region

Ein Großteil nutzt mobile Geräte wie das Smartphone bereits sehr häufig, um sich zu Urlaubsdestinationen, Veranstaltungen oder Lokalbesuchen zu informieren. Im Vorarlberger Rheintal bietet die Plattform »Jetzt« die passende Infodreh Scheibe für Gäste dazu. Umgesetzt von den Marketingprofis von Bodensee-Vorarlberg Tourismus gemeinsam mit der Digitalagentur TOWA aus Bregenz führt die App stimmungsvoll durch Land, Gastronomie und Shopping-Umgebungen. Ausgewählt nach Wetter und Tageszeit gibt es Tipps und Lieblingsplätze in der Region zum Vorschlag. Und wenn das Wetter einmal nicht passt, sollen die AnwenderInnen – gemütlich in der Unterkunft – künftig auch selbst Orte, die noch nicht in der Applikation enthalten sind, anlegen können.

www.bodensee-vorarlberg.com



IT-Dienstleister Michael Zwinger und Andreas Rolla von DCCS mit den ExpertInnen der E-Control, Daniel Hantigk, Sabina Eichberger, Matthias Görtler.

Bringen die Infodreh Scheibe »Jetzt« zum Rotieren: Alessa Ritter und Corinna Schweizer, Bodensee-Vorarlberg Tourismus, Anja Lämmel und Florian Wassel von der Agentur TOWA, Urs Treuthardt und Katja Zündel, Bodensee-Vorarlberg Tourismus.

DCCS, E-CONTROL

Gemeinsame Sprache für Energiekosten

Den richtigen Strom- und Gasanbieter zu finden, ist bei hunderten möglichen Tarifmodellen gar nicht so einfach. Eine praktische Unterstützung für die Kostenrechnung in Haushalten und Betrieben ist der Tarifkalkulator der E-Control. Die Grazer IT-Schmiede DCCS hat den Rechner gemeinsam mit den ExpertInnen der Regulierungsbehörde auf den neuesten Stand gebracht und modernisiert. In mehreren Entwicklungsschritten wurde eine hochperformante und skalierbare Lösung kreiert, die Resultate in Sekundenschnelle ausspuckt – der Rechner verzeichnet 500.000 bis 750.000 Besucher jährlich. »DCCS musste uns den agilen Entwicklungsansatz erklären, wir im Gegenzug die komplexen Berechnungsmodelle des Tarifkalkulators. Die Transformation unseres Fachwissens in die Entwicklung war anspruchsvoller als gedacht«, berichtet Sabina Eichberger, Projektleiterin bei der E-Control. »Wir haben dann recht schnell eine gemeinsame Sprache gefunden.«

www.e-control.at



Lassen technisches und juristisches Know-how in das DSGVO-Werkzeug einfließen: Hans-Jürgen Müller, Manuela Klammer, Markus Charwat, Robert Behr, Pamir Safi und Richard Unger vom BRZ.



Michael Pegam, Geolantis (3v.l.), überzeugt mit seiner Erfassungs- und Dokumentationslösung das Team von Utility Mapping in Australien.

GEOLANTIS

Von Austria nach Australien

Am Markt gibt es viele Lösungen für Dokumentation, Wartung und Workforce-Management. »Geolantis.360« ist jedoch die einzige Software, welche diese Funktionen mit einer leistungsfähigen Vermessungslösung inklusive Anbindung und Integration von externen Sensoren vereint. Mit dem Produkt der gleichnamigen Kärntner Softwareschmiede können Unternehmen effizient Büro- und Außendiensttätigkeiten digitalisieren und steuern. Geolantis-Geschäftsführer Michael Pegam hat seine Cloud-basierte Suite jetzt sogar im australischen Markt positionieren können. Das Vermessungsbüro Utility Mapping mit mehreren Standorten in Down Under hat mit dem Tool aus Österreich eine passende Unterstützung für die tägliche Arbeit gefunden. Für die Aussies wurden alle Workflows rund um Auftrags- und Zeitdokumentation sowie Vermessungsarbeiten erfolgreich digitalisiert.

www.geolantis.com



Harald Weinberger und Sulejman Ganibegovic von mobile agreements setzen mit Erna Miesenberger und Elisabeth Stephan vom Tourismusverband der Landeshauptstadt die geniale App »Visit Linz« um.

TOURISMUSVERBAND LINZ, MOBILE AGREEMENTS

Linz, digital erleben

Wer eine Reise antritt, tut dies vorab einmal am Bildschirm. Tourismus, das geht heutzutage nicht mehr ohne Internet. Auch in Linz können BesucherInnen digital durch die Stadt und ihre Angebote lustwandeln. In einer über die Maße produktiven Zusammenarbeit des Tourismusverbandes Linz mit den App-Spezialisten mobile agreements wurde eine Smartphone-Anwendung entwickelt, die an bestehende Informations-Pools andockt und dennoch völlig neue Wege geht. Eine Redaktion hält das multimediale Stadterlebnis ständig aktuell. Favoriten helfen bei dem Kuratieren eines persönlichen Linz-Programms. Eine Vorlesefunktion macht Inhalte einfach zugänglich und die Kartenansicht hilft beim Navigieren zu allen Zielen. Runterladen und auf nach Linz!

www.linztourismus.at/app



INSITE IT Management auf Großbaustellen

Die Logistik für ein Industrieprojekt ist ein hochkomplexer Vorgang. In der Vergangenheit stellten Lieferscheine unverzichtbare Dokumente dar – auf Großbaustellen containerweise. Zahlreiche Anlagenbauer setzen nun bereits auf die Baumanagementsoftware »Insite LMS«, die jederzeit

Materialdaten in allen Bauprozessschritten liefert – von der Produktion über die Anlieferung, Lagerung auf der Baustelle bis hin zu den bereits verbauten Materialien. Diese Zukunft der Baustellenorganisation wird so bereits heute von dem jungen Linzer Softwareunternehmen Insite IT ermöglicht. Bauherren ebenso wie Lieferanten haben Zugriff auf aktuelle Daten, können Lieferungen optimieren, Stehzeiten vermeiden, sehen früh kritische Materiallieferungen und können auf Mängel reagieren. Das Tracking der Materialien erfolgt über GPS oder RFID-Tags und wird mittels Tablets direkt auf der Baustelle eingelesen. ■

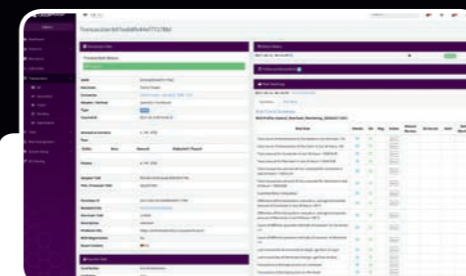
www.insite-it.net



Die Insite-IT-Geschäftsführer Andreas Simader, Thomas Roithmeier und Florian Altmann digitalisieren Großbaustellen.



»Ixpoy« ist Teil der Ixolit-Gruppe und wurde von dem Team rund um Gox Mailer, Nathalie Siegl, Rene Siegl, Stefan Kjaer, Michael Pohl und Felix Privitera entwickelt.



IXOPAY Mächtige Bezahlplattform

Das Thema »Bezahlen im Internet« hat viel mit Vertrauen zu tun – und den richtigen Payment-Lösungen. Mit »Ixpoy« aus Wien gibt es nun eine Zahlungsplattform, die Unternehmen fix und fertig online einbinden können. Mit nur einer Integration macht es Ixpoy möglich, Webshops und Webservices in kürzester Zeit mit einer Vielzahl von Zahlungsanbietern und -Lösungen zu verbinden. Das innovative System wurde nach höchsten Sicherheitsstandards entwickelt und ist für die Speicherung von Kreditkartendaten nach »PCI-DSS Level 1« zertifiziert. Eine White-Label-Möglichkeit stellt sicher, dass Unternehmen ihre Marke stärken und Händler eine einfach zu integrierende, skalierbare Plattform mit vorausgewählten Payment-Methoden nutzen können. So hilfreich! ■

www.ixpoy.com



Die Serie »Innovatives Österreich« ist ein Projekt des IT-Wirtschaftspreises eAward.

UPPERCUT BROADCAST & VISUAL TECHNOLOGIES, STADT KLAGENFURT Sitzung nach Hause geliefert

Sie sind Bürgermeister oder Bürgermeisterin und würden Ihren BürgerInnen gerne einen Einblick in die politischen Entscheidungsprozesse frei nach Hause liefern? Sagen wir: Sitzungen im Gemeinderat als Livestream oder auch für später als Teil einer Video-Mediathek inklusive Indizierung? Den passenden Werkzeugkasten dafür gibt es bereits – das »User Cloud Video Information System«, kurz UCVIS, kreiert im Klagenfurter Lakeside Park. »Jeder, der ein Smartphone bedienen kann, kann auch UCVIS bedienen«, heißt es bei seinem Hersteller Uppercut. Zur Bedienung werden keine Fachkenntnisse benötigt, das Kamerasystem lässt sich am Touchscreen bedienen und die Mediathek lässt sich nahtlos in jede Website integrieren. »Die Stadt Klagenfurt ist die erste Stadt in der EU, die ein vollautomatisiertes Gemeinderats-TV hat – darauf sind wir sehr stolz«, setzt Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz auf Transparenz und Bürgerinformation. ■

www.ucvis.com

Moderne Verwaltung mit Streaming von Gemeinderatssitzungen in Klagenfurt. Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz mit Geschäftsführer Daniel Brandstätter und Helmar Lipautz von Uppercut.



Kongenielle Arbeitsgemeinschaft: Bernd Buchegger, Johannes Schausberger und Klaus Reimüller, trinitec, mit Johannes Meleschnig, Bonifaz Kaufmann und Helmut Vaschauner, IoT40.

TRINITEC IT SOLUTIONS, IOT40 SYSTEMS, HAUSER KÜHLMÖBEL Smart und cool

Die Kärntner Ideenschmieden trinitec und IoT40 Systems bauen aktuell an der Revolution des Kühlregals. Gemeinsam mit dem oberösterreichischen Hersteller für gewerbliche Kühlmöbel, Hauser, wird das Kühlregal am »Point of Sale« – sprich im Geschäft – digitalisiert. Die mit Sensoren ausgestattete Regale erkennen KundInnen nach Alter und Geschlecht, registrieren Warenzugriffe und Rückgaben und können auch gezielt auf Waren und Angebote visuell aufmerksam machen. Die dahinterliegende Datenanalytik verknüpft Sensordaten mit externen Datenquellen und liefert augenblicklich wertvolle Einsichten über Kundenverhalten, um Verkaufskampagnen zu optimieren und so Ertragschancen zu erhöhen. So eröffnen sich völlig neue Wege der Verkaufsautomatisierung. ■

www.trinitec.at



Das kreative und engagierte Team rund um das Rechercheportal »Lexis 360« ermöglicht den schnellen Durchblick in der Gesetzesflut für die Anwaltszunft.

LEXISNEXIS Neue Dimension der Recherche

Durchschnittlich wird jeden vierten Tag ein neues Gesetzesvorhaben ins Rennen geschickt. Dies konfrontiert JuristInnen mit Laufmetern an Rechtsvorschriften. Der Informationsdienstleister LexisNexis Österreich will dazu nun Recherchearbeiten in dieser Branche revolutionieren. Die neue Plattform lexis360.at setzt an, wo herkömmliche Datenbanken aufhören. Sie bietet mit »Smart Search«-Funktionen neuartige Filtermöglichkeiten mit intelligenten Algorithmen. Exklusiv für Lexis 360 wurden auch die »Lexis Briefings« entwickelt, eine radikal neue Kategorie der Rechtsliteratur, die das Spezialwissen erfahrener Juristen zur kürzest möglichen Form komprimiert. Der Ergebnis: eine um bis zu 80 % schnellere, effizientere Rechtsrecherche! ■

www.lexisnexus.at



68

FH CAMPUS WIEN

Mobiles Lernen in der Softwareentwicklung



Forscherin Sigrid Schefer Wenzl und Studiengangsleiter Igor Miladinovic konzipieren an der FH Campus Wien neuartige, mobile Kurskonzepte.

> Wo sind junge Menschen am besten zu erreichen? Am Smartphone natürlich. Die mobile Vernetzung krempelt unsere Gesellschaft um, allein im Bildungssektor haben Mobil-Medien noch nicht Einzug gehalten. Meist wird noch wie vor der Zeit des Internets gelehrt – nicht so in der FH Campus Wien. Zweimal – in den Sommersemestern 2017 und 2018 – wurde der Kurs »Mobile App Development« bereits in einem »Blended-Learning«-Konzept auch mit mobilen Lerneinheiten umgesetzt. Dabei fungieren Smartphones und Tablets als primäre Lernmedien. Das Lernmaterial ist inhaltlich, didaktisch und grafisch für die Geräte optimiert, die sogleich auch für Programmier- und Testumgebungen erhalten dürfen. Wir sind überzeugt: Von mobilem Lernen werden wir noch viel hören. Das ist erst der Anfang.

www.fh-campuswien.ac.at

Fotos: iStock, FH Campus Wien-Schedl

A1 TELEKOM AUSTRIA, NAGARRO

Vernetzt am Antennenmast

> Vernetzung ist das Schlagwort des 21. Jahrhunderts. Freilich muss auch die Netzinfrastruktur dazu bestmöglich serviert werden. Österreichs größter Netzbetreiber A1 erhöht dazu gemeinsam mit dem Digitalisierungsexperten Nagarro die Effizienz und Arbeitssicherheit für seine TechnikerInnen. Bei Abnahmeverfahren auf Antennenmasten werden diese mit einer Datenbrille direkt mit KollegInnen verbunden. Die Hände für Technikerarbeiten bleiben frei und die einzelnen Arbeitsschritte können in einem Viertel der bislang nötigen Zeit durchgeführt werden. A1 und Nagarro beschreiten damit Neuland: Die Lösung ist die erste »Connected Worker«-Anwendung für Außeneinsätze in Österreich.

www.a1.net

Fotos: A1-Leopold Gröblich, APA-Fotoservice/Fürmandinger



Arbeiten am Projekt »Assisted Reality«: Susanne Soumelidis (Nagarro), Christian Seidler (Nagarro), Michael Ziermair (A1, mit Assisted Reality Brille), Thomas Riedl (Nagarro), Reinhard Faber (A1) und Martin Rohlik (A1).



69



Die Serie »Innovatives Österreich« ist ein Projekt des IT-Wirtschaftspreises eAward.

Innovatives Österreich

Neue Lernkonzepte, vernetzte Arbeiter, Intelligenz bei Datenanalysen, geniale Services und Plattformen: Was sich derzeit in Sachen Innovation und Kundenservice in der Wirtschaft und Verwaltung tut. Die Frontrunner heimischer Geschäftstüchtigkeit!

VON MARTIN SZELGRAD

VRVIS ZENTRUM FÜR VIRTUAL REALITY UND VISUALISIERUNG

Realistisches Trockentraining

Das VRVis-Projektteam erstellt überraschend realitätsnahe Trainingsumgebungen mit dem Einsatz von VR-Brillen: Anton Fuhrmann, Bettina Schlager und Rainer Splechna.



70

> In Österreich sind Schulungen für Brandschutz in einigen Bereichen gesetzlich verpflichtend. Doch die Trainings sind teuer, kompliziert und können auch gefährlich sein. Warum das Ganze also nicht in den virtuellen Raum verlegen, haben sich die Visualisierungsspezialisten von VRVis gedacht. Eine Brandbekämpfung in Virtual Reality ist in Sicherheit, Praktikabilität und der Auswahl von Trainings-

szenarien herkömmlichen Umgebungen deutlich überlegen. Die schnelle Ausbreitung von Feuer und Rauch kann so ungefährlich simuliert werden. Dieses spielerische Training führt zu einem nachhaltigen Lernerfolg – etwa für den richtigen Umgang mit Feuerlöschern und Brandherden. ■

www.vrvis.at

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES, MAS ALZHEIMERHILFE

Einsatzfall Demenz



Verbreiten Wissen zum Umgang mit DemenzpatientInnen: Lisa Bauer und Markus Richter, Bundesministerium für Inneres, und Stefanie Auer, Universitätsprofessorin für Demenzforschung, Donau-Universität Krems.

> Die Polizei ist ein wichtiger Kooperationspartner für Familien mit einem von Demenz betroffenen Menschen. Um entsprechend auf die Bedürfnisse dieser Menschen reagieren zu können und die PolizistInnen bestmöglich zu schulen, wurde vom E-Learning-Center der Sicherheitsakademie im BMI gemeinsam mit Demenzforscherin Stefanie Auer ein interaktiv gestaltetes Online-Training entwickelt. In drei Modulen werden Grundlagen zum Thema und Fallbeispiele diskutiert. Für die stärkere Vernetzung mit sozialen Einrichtungen wird nun auch das Prädikat »Demenzfreundliche Dienststelle« für ausgewählte Polizeistationen von der MAS Alzheimerhilfe und der Donau-Universität Krems verliehen. Markus Richter, stellvertretender Direktor der Sicherheitsakademie, freut sich über »überragend positive« Rückmeldungen der PolizistInnen und wie diese bereits »sensibilisiert durch das Training Menschen helfen konnten«. ■

www.alzheimer-hilfe.at

Fotos: VRVis, SIAK/Günter Schweitzer

SOFTWARE COMPETENCE CENTER HAGENBERG UND PARTNER

Prognosen für Maschinen

> Das Software Competence Center Hagenberg ist seit vielen Jahren ein Hort für Innovationskraft und findige Lösungen für die Wirtschaft. Mit einem »Predictive Analytics Message Board« liefert das geniale Team von Bernhard Freudenthaler, Executive Head Data Analysis Systems, nun ein mächtiges Tool für die Überwachung und frühzeitige Detektion von Fehlern in Maschinen und Produktionsanlagen. Mit der Analyse lokaler Sensordaten und dem Vergleich mit ähnlichen Maschinenwerten können auch Baumaschinen, Bankomaten und Photovoltaikanlagen vorausschauend gewartet werden. Das heißt: Maßnahmen zur Instandhaltung werden zum idealen Zeitpunkt ergriffen, bevor etwas kaputt geht. Die Lösung, die gemeinsam mit zahlreichen Industriepartnern entwickelt worden ist, reduziert Stillstände und hilft Arbeitszeit, Material- und Energiekosten einzusparen. ■

www.sch.at



Das Projektteam des Software Competence Center Hagenberg werkt gemeinsam mit Partnern wie Fronius, Engel, Rubble Master und BMW an vorausschauenden Datenanalysen.

WIEN ENERGIE, BIRDS.AI, SKYABILITY

Ende der Kletterei



Das Team hinter Smart Inspection reduziert Kletterstunden auf Kraftwerken und sorgt für die schnelle und gründliche Analyse von Oberflächen und möglichen Materialschäden.

> Die Inspektion von Kraftwerksanlagen gestaltet sich oft schwierig und langwierig – mit teils kostspieligen Stillstandszeiten. Für Windkraftanlagen etwa setzt Wien Energie nun auf den Einsatz von Drohnen, kombiniert mit automatisierter Fehlerdetektion. Dabei liefern an der Drohne befestigte Kameras eine große Anzahl an Bildern, die unter Einsatz von künstlicher Intelligenz analysiert und ausgewertet werden. Veränderungen an Oberflächen etwa bei Rotorblättern können auch über einen größeren Zeitraum dokumentiert und verglichen werden. Hochauflösende Infrarotkameras ermöglichen zudem den Blick in das oberflächennahe Blattinnere. Mit dem Drohneinsatz können Inspektionen mit Kletterausrüstung reduziert werden. Der Energieversorger bietet diesen praktischen Service gemeinsam mit seinen Partnern Birds.ai und Skyability auch Dritten an. ■

www.wienenergie.at/drohne

Fotos: Wien Energie, iMobility



IMOBILITY

Der Weg von Tür zu Tür

71

Das Wegfinder-Team hat eine Vision: einfache Mobilität für alle – zugänglich und transparent.



> Das Mobilitätsangebot in Österreich wächst – Fahrzeuge müssen nicht mehr im eigenen Besitz sein, um sie benutzen zu können. Auch wer die letzte Meile auf einem Roller oder Fahrrad abspulen möchte, braucht in größeren Städten mitunter nur noch ein Smartphone. Die ÖBB-Tochter iMobility hat die App »wegfinder« entwickelt, um diese Fortbewegungsmöglichkeiten zu finden, zu vergleichen, zu kombinieren, zu buchen und zu bezahlen. Vereint werden öffentliche und private Anbieter wie Öffis, Züge, Carsharing, Scooter- und Bike-Sharing, Mietwagen, Fernbus, Taxi und Uber. Dargestellt werden Infos über Reisedauer und Kosten, ebenso Strecken- und Verkehrsmitteldetails, wie etwa der Akkuladestand bei E-Autos oder Rollern. Damit können NutzerInnen die Alternative wählen, die zu ihren Bedürfnissen passt! ■

wegfinder.at/app

AXESS AG Export bis nach China



> Den Wandel vom kleinen Start-up zum Hidden-Champion und international führenden Unternehmen hat die Salzburger Axess AG verwirklicht. 1998 gegründet, setzt das heute rund 40 Millionen Euro Umsatz schwere Unternehmen mit seiner Entwicklung innovativer Zutrittssysteme, Ticketing und Dienstleistungen Impulse für Wachstum und Beschäftigung »made in Austria«. Die Geschäftsfelder erschließen sich

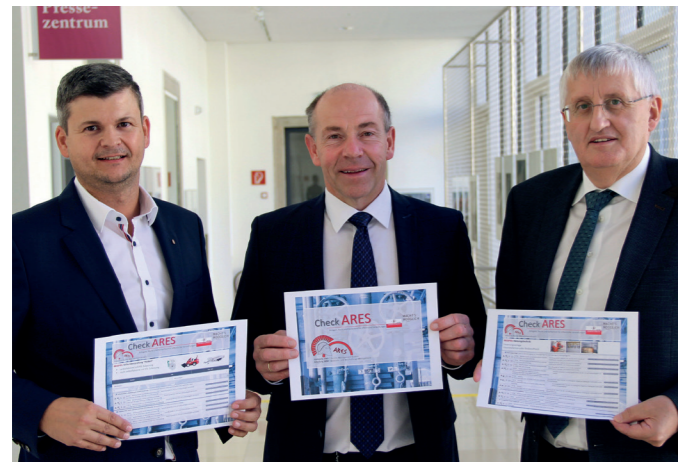
über Skiregionen und Bergbahnen, Messe- und Kongresszentren, Stadien und Arenen, Bäder, Themenparks und Touristic-Transport. Mehr als 10.000 Installationen sind weltweit in 50 Ländern im Einsatz. Hard- und Software werden in Salzburg entwickelt und die Produkte im eigenen Werk in Innsbruck produziert – selbst die Tickets, die bis nach China exportiert werden. »Axess Resort.Solutions« etwa ist ein vielseitiges Lösungs-



Das Management der Axess AG – Oliver Suter, Claudia Kopetzky, Christian Windhager und Lars Wolf – verantwortet 15 Niederlassungen in zehn Ländern und rund 250 Mitarbeiter weltweit. paket für ein Zutritts- und Betreibermanagement von Skigebieten oder Themenparks. Es inkludiert auch mobile Geräte für die Zutrittskontrolle, Buchung von Tickets online und die Integration von lokalen Serviceangeboten. Spitze!

www.teamaxess.com

72



Präsentieren die hilfreiche Wissensplattform für Gemeinden: Jürgen Schreihöfer, Projektleiter Check ARES und Leiter der Stabstelle Facility-Management-System, Landesrat Max Hiegelsberger und LAbg. Johann Hingsamer, Präsident OÖ Gemeindebund.

AMT DER OÖ LANDESREGIERUNG, INGENIEUR STUDIO HOLLAU Check für Anlagenteile

> Wissen wird bekanntlich mehr, wenn man es teilt. Dieser Spruch wird in Oberösterreich beherzigt: Das Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gebäude- und Beschaffungs-Management, stellt allen 440 Gemeinden gebündelte Informationen zum Thema Anlageninstandhaltung kostenlos zur Verfügung. Möglich macht dies die moderne Wissensplattform »Check ARES«, wobei ARES für »Anlagen, Recht und Sicherheit« steht. Eine Anlage – das sind auch Schultafel, Rasenmäher, Heizung, Kletterwand, Aufzug oder Feuerlöscher. Die laufende und richtige Durchführung von Wartungsarbeiten gewährleistet Sicherheit für Bedienstete, KundInnen und BesucherInnen, schützt Anlagen vor Schäden und schafft Rechtssicherheit. »Check ARES hilft unseren Gemeinden, den Überblick zu bewahren, welche Anlagen wie oft und von wem instandgehalten werden müssen. Sie erhalten in einer komplexen, rechtlichen und organisatorischen Materie Unterstützung«, erklärt Gemeindevorstand Max Hiegelsberger.

www.land-oberoesterreich.gv.at

BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN, BUNDESRECHEN- ZENTRUM Rundumblick auf die Klientel

> Die Herausforderung der Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Quellen ist seit Jahren eine ständige Baustelle auch in der Verwaltung. Einen wesentlichen Baufortschritt haben jetzt der IT-Dienstleister Bundesrechenzentrum und das Finanzministerium geschafft. Auf einem neuen Dashboard für die MitarbeiterInnen der Finanzverwaltung werden sämtliche interne Daten und zusätzliches Material aus externen Quellen zu einem einzelnen »Steuersubjekt« angezeigt. Mit dem »Auskunftssystem – AKS« in der neuesten Version erhalten die SachbearbeiterInnen rasch den lückenlosen Überblick über alle Informationen und Sachverhalte zu einer Person oder zu einem Unternehmen. Anwendung findet das AKS auch im Kundenservice und bei Betriebsprüfungen. Dort kann die Lösung sogar bei der Entdeckung von Betrugsfällen unterstützen.

www.bmf.gv.at



Win-win für Staat und BürgerInnen: Das Team »AKS 4.0« liefert die schnellen Antworten auf Fragen der SachbearbeiterInnen in der Finanzverwaltung.

Fotos: Land OÖ, Birgit Stockinger, BMF

ADESSO, NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG Moderne Verkaufsprozesse

> Die Niederösterreichische Versicherung hat in enger Kooperation mit dem IT-Dienstleister adesso in einem Riesenprojekt ihre Geschäftsprozesse im Vertrieb umgestellt, modernisiert und gleichzeitig das alte Verkaufsprogramm deaktiviert. Hinter der komplexen Ablöse stehen eine agile Umsetzung und die enge Integration der Fachabteilung.

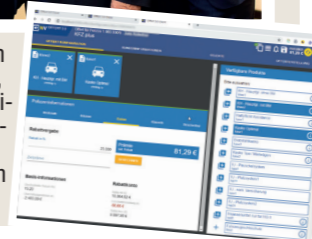
Nach einem Softstart für einige Vertriebsmitarbeiter wurde die gewaltige Umstellung im Oktober 2018 erfolgreich geschafft. Der gesamte Verkaufsprozess ist IDD-gerecht abgebildet und entspricht damit der jüngsten Versicherungsvertriebsrichtlinie. Die nutzerfreundliche Gestaltung der App und der Prozesse freut jedenfalls die VersicherungsberaterInnen und KundInnen.

www.nv.at



Stellten das Projekt gemeinsam vor: Jürgen Leitner von adesso, Werner Blach, Niederösterreichische Versicherung, und adesso-Geschäftsführer Reto Pazderka mit Barbara Aigner, Moderatorin eines adesso Business Talk.

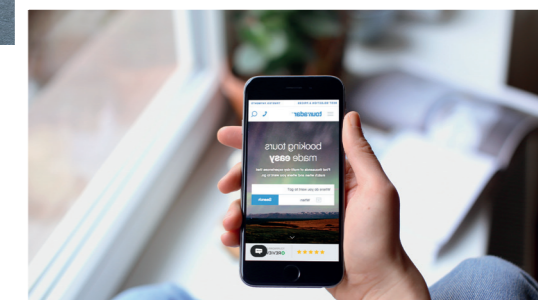
Fotos: Adesso Resort Solutions, Tourradar, adesso



TOURRADAR Gesucht, gebucht, bereit!



Plattform für mehrtägige Reisen: TourRadar beschäftigt knapp 200 Mitarbeiter in Wien, Toronto und Brisbane.



> Das Genre mehrtägiger Gruppenreisen war eines der letzten Segmente in der Tourismusbranche, das noch nicht digitalisiert war – bis die australischen Brüder Travis und Shawn Pittman ihre Zelte in Wien aufschlugen. 2010 gegründet, hat TourRadar die Rundreise-Branche revolutioniert. Auf der Plattform können NutzerInnen aus aller Welt Angebote entdecken und nach einer Reise bewerten. Die Plattform lässt die Angebote von rund 1000 lokalen Reiseveranstaltern – mehr als 25.000 Touren in über 160 Ländern – einfach vergleichen und sie wickelt direkt auch die Buchung schnell und sicher ab. TourRadar hat in drei Finanzierungsrunden bereits 66 Millionen Euro Beteiligungskapital sammeln können. Das macht das Aussie-Wiener Unternehmen zu einer der größten Investment-Geschichten der Start-up-Szene.

www.tourradar.com

73



1



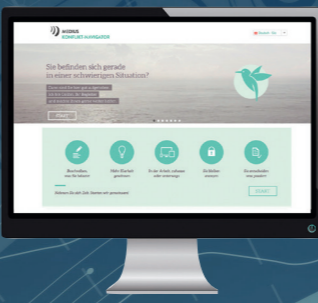
GERHARD FÜHRER erhöht mit dem »Konflikt-Navigator« die Zufriedenheit in Unternehmen und senkt Fluktuationsraten und Kosten, die durch Konflikte entstehen können.



ARKADI JEGHIAZRYAN unterstützt mit Bewegtbildern SchülerInnen beim Verstehen und Verarbeiten vorher gelesener Inhalte.



3



INNOVATIVES ÖSTERREICH

SCHULBÜCHER MIT AUGMENTED REALITY, WERKZEUGE FÜR DIE AUTOMATISIERUNG VON BUCHHALTUNG, KONFLIKTFREIE BÜROZONEN UND DER BLICK IN DEN ALLTAG VON MITMENSCHEN.



SEANOLI-GRÜNDER DIRK SCHWENDT bietet neugierigen, offen eingestellten Menschen den Blick über den Teller- rand in den Alltag anderer.

INTERAKTIVES PAPIER

Die Verbindung aus Schulbuch und Reisen in digitale Welten, mit dem Startfeld auf dem Papier – diesen scheinbar unmöglichen Spagat schafft das Unternehmen Amlogy. Seit Herbst 2017 werden mit der App Areeka abgestimmte Themenhefte mit Augmented-Reality-Inhalten ergänzt. Dazu werden Kamera und Screen eines Smartphones einfach über eine Seite gehalten – und schon springen Animationen aus dem Buch. Amlogy-Gründer Arkadi Jeghiazryan ist ein Wiener mit armenischen Wurzeln. Er kam 2007 als Flüchtling nach Österreich und nahm sich – anfangs selbst mit sprachlichen Hürden konfrontiert – vor, Fächer wie Mathematik, Geschichte und Englisch anderen auf spielerische Weise näher zu bringen. »Wir sind auf dem besten Weg, die Schulbücher zu revolutionieren – ohne, dass man sie abschaffen muss«, sagt der findige Jungunternehmer. Gemeinsam mit dem Österreichischen Bundesverlag und dem Bildungsverlag Lemberger soll nun auch bestehende Literatur mit den kreativen Animationen belebt werden.

www.areeka.net

MEHR ZEIT, WENIGER KOSTEN

Ein FinTech-Unternehmen aus Wien macht aus einer notwendigen Verpflichtung eine Tugend – mit ganz einfachen Mitteln. Das Startup Domonda hat eine Software entwickelt, die Steuerberatern und Unternehmen die komplette Buchhaltung im Handumdrehen digitalisiert. Dabei werden routinemäßige Buchhaltungsprozesse wie die Belegerfassung, die Zuweisung von Sachkonten und Steuercodes sowie das Auslesen der Debitoren und Kreditoren automatisiert. Daspart beiden Seiten – Unternehmen und Steuerberatungskanzleien – bis zu 80% Bearbeitungszeit mit Belegen und schafft finanzielle Übersicht im Tagesgeschäft. »Wir machen Steuerberater fit für die Zukunft. Ihre Kanzlei wird zum digitalen Service-Hub für KMU«, sind die Buchhaltungs-Profis überzeugt. Die innovative Software soll heuer bereits gut 1.000 Klein- und mittelständische Kunden von Steuerberatungskanzleien unterstützen und bis zu 400.000 Belege verarbeiten. Dafür sicherte sich das Team rund um Michael Haller, Stefan Spiegel und Erik Unger kürzlich 385.000 Euro über das Investoren-Netzwerk primeCrowd.

www.domonda.com



DAS SPORTLICHE DOMONDA-TEAM liefert Steuerberatern ein Werkzeug, damit diese ihre Klientel mit tagesaktuellen Finanzinformationen versorgen können.

NAVIGATOR BEI KONFLIKTEN

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wertvolle Ressourcen, die so lange wie möglich im Betrieb gehalten werden sollten. Ein intaktes Konfliktmanagement, das aufkommende Spannungen frühzeitig erkennt, ist dazu unerlässlich. Ein hilfreiches Frühwarnsystem dazu ist der »Konflikt-Navigator«, eine Erfindung aus Oberösterreich. Entwickelt wurde das Softwaretool von der Medius GmbH aus St. Marien gemeinsam mit der Forschungseinrichtung FAW aus Hagenberg. Dabei erfassen anonym und selbstbestimmt MitarbeiterInnen, aber auch Führungskräfte belastende Situationen und erhalten Handlungsempfehlungen zur frühzeitigen Klärung. »Mit unserer Software lässt sich das Konfliktmanagement im Unternehmen professionalisieren und unternehmensweit standardisieren. Ein wichtiger Schritt für eine positive betriebliche Weiterentwicklung«, erklärt Medius-Geschäftsführer Gerhard Führer. Unterstützung für die Navigatoren-Entwicklung gab es durch die Innovationsberater TIM und der FFG.

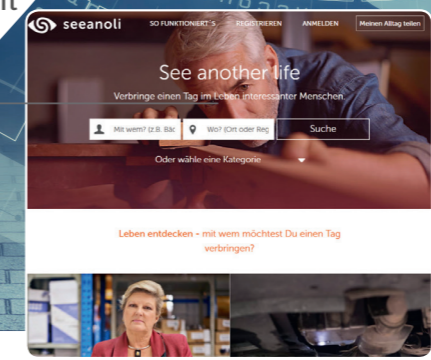
www.konflikt-navigator.com

MIT ANDEREN AUGEN

Die Plattform Seeanoli steht für »see another life« und ermöglicht, den Arbeitsalltag und Hobbys anderer für einen Tag, live und vor Ort kennenzulernen. »Es gibt so viele Berufe und Leben außerhalb des eigenen Universums«, erklärt Gründer Dirk Schwendt. »Das alltägliche Leben anderer Menschen kann mindestens genauso spannend sein wie ein Fallschirmsprung oder andere spektakuläre Erlebnisse«, ist er überzeugt. Die Online-Plattform macht es Gastgebern und Gästen einfach: Für den Gastgeber entstehen zu keinem Zeitpunkt Kosten oder Gebühren. Er legt ein kurzes Profil an, in dem er seinen Alltag beschreibt und ein paar Rahmenbedingungen für einen Besuch bei ihm festlegt. Anschließend lädt er einige Bilder hoch, legt den Preis für den Besuch fest und kann sein Angebot dann unmittelbar selbst online schalten. Der Gast wählt auf der Seeanoli-Plattform einen für ihn interessanten Gastgeber aus und kauft einen Gutschein für sein Alltagserlebnis.

www.seeanoli.com

4



INFO eAWARD
Die Serie »Innovatives Österreich« ist ein Projekt des IT-Wirtschaftspreises eAward.

Fotos: thinkstock, Amlogy GmbH, MEDIUS, Seeanoli

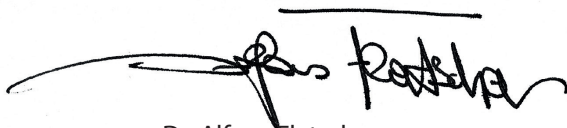


eAWARD URKUNDE

Die Auslober des »eAward 2019« gratulieren
zur **Nominierung** in der Kategorie
»Aus- und Weiterbildung«

FH Campus Wien

Projekt: Best practice Kurskonzept für mobiles
Lernen in der Softwareentwicklung



Dr. Alfons Flatscher
Herausgeber Report Verlag



Christian Rupp
CIO European Joint Innovation Lab

Der Preis wird für herausragende Leistungen bei der Umsetzung von IT-Lösungen verliehen.

DIGITALES ■ ÖSTERREICH

Report  **Verlag**
Magazine | Bücher | Publishing | New Media



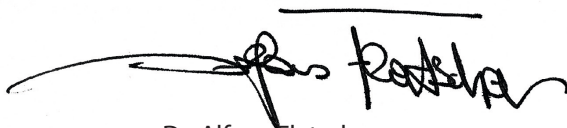
eAWARD URKUNDE

Die Auslober des »eAward 2019« freuen sich,
in der Kategorie »**Arbeit und Organisation**«

ÖBB-Technische Services GmbH

Projekt: Digitalisierung der Instandhaltung von
Schienenfahrzeugen

als Categoriesieger
auszuzeichnen.



Dr. Alfons Flatscher
Herausgeber Report Verlag



Christian Rupp
CIO European Joint Innovation Lab

Der Preis wird für herausragende Leistungen bei der Umsetzung von IT-Lösungen verliehen.

DIGITALES ■ ÖSTERREICH

Report  **Verlag**
Magazine | Bücher | Publishing | New Media